

Die Hälfte aller im Rahmen der Truppenverstärkung in Afghanistan notwendigen Lufttransporte wird über die US-Air Bases Ramstein und Spangdahlem abgewickelt.

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 031/10 – 01.02.10**

In Spangdahlem und Ramstein wird es mehr Flüge geben

Von Jennifer H. Svan

STARS AND STRIPES, 30.01.10

(<http://www.stripes.com/article.asp?section=104&article=67632>)

KAISERSLAUTERN, Deutschland – Auf den Air Bases Ramstein und Spangdahlem in Deutschland werden nachts und am frühen Morgen im Laufe der nächsten sieben Monate deutlich mehr Flüge stattfinden, weil das Militär zusätzliche Truppen und Ausrüstung nach Afghanistan transportieren wird, teilten Offizielle der US-Air Force am Freitag mit.

Auf den Start- und Landebahnen dieser Flugplätze ist normalerweise nachts weniger Betrieb, weil die Ruhezeiten eingehalten werden; nur in Notfällen und aus militärischer Notwendigkeit finden auch nachts Flüge statt. **Aber ab nächste Woche bis August werden auch in der Ruhezeit zwischen 10 Uhr abends und 6 Uhr morgens an sieben Tagen in der Woche mehr große Transportflugzeuge starten und landen. Die ansonsten in Deutschland an Sonn- und Feiertagen geltenden Flugbeschränkungen entfallen.**



Globemaster-Transporter auf der US-Air Base Ramstein (Foto: Michael Abrams, S&S)

Die Lufttransporte hingen mit der Truppenverstärkung um 30.000 US-Soldaten zusammen, die Präsident Barack Obama im Dezember für Afghanistan angekündigt hat, erklärten Offizielle der Air Force. Etwa die Hälfte der zusätzlichen Flüge würden über Ramstein und Spangdahlem abgewickelt, teilte Aaron Schoenfeld, ein Sprecher des 86th Airlift Wing (Lufttransport-Geschwaders) in Ramstein mit.

In Ramstein werde es durchschnittlich acht zusätzliche Flüge pro Nacht geben, in Spangdahlem vier, sagte Schoenfeld. In diesen Zahlen seien auch Rückflüge aus Afghanistan enthalten.

Die Nachtflüge seien während der Zeit der Truppenverstärkung notwendig, weil man "auf die begrenzten Kapazitäten zur Abfertigung von Flugzeugen in Afghanistan Rücksicht nehmen" müsse, erläuterte Schoenfeld.

Ramstein und Spangdahlem würden hauptsächlich für Zwischenlandungen benutzt, um die Flugzeuge aufzutanken und den Besatzungen eine Ruhepause zu gönnen, fügte Schoenfeld hinzu. Die Ausrüstung werde hauptsächlich mit den schweren Militärtransportern des Typs C-17 ins Kriegsgebiet geflogen.

Offizielle in Ramstein und Spangdahlem teilten mit, sie hätten bereits die lokalen Behörden über das erhöhte Flugaufkommen informiert.

"Es ist – wenn überhaupt – nur eine minimale Zunahme des Fluglärms zu erwarten," sagte 2nd Lt. (Leutnant) Kate Polesnak, die Sprecherin des 52nd Fighter Wing (Kampf-Geschwaders) in Spangdahlem.

Einige Einheimische äußerten am Freitag, dass sie über die Aussicht auf noch mehr Fluglärm verärgert seien.

"Ich fasse es nicht," sagte Doris Emrich vom Vorstand einer örtlichen Bürgerinitiative gegen Fluglärm. "Wir leben in einem Gebiet, in dem die Beeinträchtigung durch Fluglärm bereits jetzt höher ist, als irgendwo sonst in Deutschland."

Frau Emrich, die in Dansenberg südwestlich von Kaiserslautern lebt, teilte mit, ihre Initiative glaube nicht, dass es bei acht zusätzlichen Flügen über Ramstein bleiben werde.

"Wir kennen das doch, wenn militärische Dienststellen von acht Nachtflügen reden, werden es 10, 12 oder 15 sein."

Weil sich die Flugrouten in Spangdahlem nicht ändern, seien die gleichen Anliegergemeinden wie bisher von Fluglärm betroffen, sagte Frau Polesnak. Es handle sich um Spangdahlem, Speicher, Binsfeld und Beilingen.

Über mögliche Auswirkungen auf Gemeinden um die Air Base Ramstein könne er "keine verlässlichen Angaben" machen, erklärte Schoenfeld, weil die aktuellen Flugrouten von der jeweiligen Windrichtung, den Wetterbedingungen und anderen Variablen abhingen.

Marcus Klöckner von STARS AND STRIPES trug zu diesem Artikel bei.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Hervorhebungen versehen. Nach unserem Kommentar drucken wir den Originaltext ab.)

Unser Kommentar

Nachdem die STARS AND STRIPES schon wiederholt über Proteste lärmgeplagter Anwohner von US-Militärflugplätzen in Japan berichtet hat (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_09/LP28009_161209.pdf), kommt erstmals auch eine Bürgerinitiative gegen militärischen Fluglärm in der Bundesrepublik Deutschland zu Wort. Aus dem Bericht geht zumindest hervor, dass der US-Fluglärmterror auch bei uns nicht einfach hingenommen wird.

Von Frau Emrich wissen wir, dass sie in dem Telefoninterview, das Marcus Klöckner für STARS AND STRIPES mit ihr geführt hat, auch auf die völkerrechtswidrige Nutzung der US-Air Base Ramstein und auf die ständigen Verstöße gegen Artikel 26 unseres Grundgesetzes, der Vorbereitungen für Angriffskriege auf deutschem Boden verbietet, hingewiesen hat. Darüber ist in der US-Militärzeitung leider nichts zu lesen.

Den Politikern aller Parteien und den Parlamenten aller Ebenen sind die völkerrechts- und verfassungswidrigen Vorgänge auf und über den US-Flugplätzen in Rheinland-Pfalz ohnehin bekannt, weil wir sie immer wieder daran erinnern. Vermutlich werden sie aber auch diesmal nichts dagegen unternehmen, obwohl die US-Streitkräfte selbst keinen Hehl daraus machen, dass die Soldaten und Waffen über Spangdahlem und Ramstein nach Afghanistan geflogen werden, weil dort ein mörderischer Angriffskrieg tobt.

Während es die Verantwortlichen auf Landes- und Regionalebene vorziehen, zu den verstärkten Waffen- und Truppentransporten zu schweigen, hat Bürgermeister Klaus Layes aus Ramstein-Miesenbach wieder einmal gezeigt, dass er für die paar lumpigen US-Dollars, die vielleicht doch noch in sein leeres Stadtsäckel träufeln könnten, alle rechtswidrigen US-Aktivitäten in seiner Nachbarschaft in Kauf nimmt. In den SWR 4-Nachrichten (s. <http://www.swr.de/nachrichten/rp/-/id=1682/nid=1682/did=5917040/17to7ls/>) wurde am 29.01.10 gemeldet:

Kritik an der zusätzlichen Lärmbelastung kam vom Verbandsbürgermeister von Ramstein-Miesenbach, Klaus Layes. Er betonte, dass jeder Nachtflug für die Bürger der Verbandsgemeinde Ramstein-Miesenbach eine massive Belastung sei. Allerdings müsse man auch den wirtschaftlichen Nutzen des Flugplatzes für die Region sehen und daher auch solche Nachteile in Kauf nehmen, sofern sie den rechtlichen Vorgaben entsprechen.

Sollte sein zarter Hinweis auf die "rechtlichen Vorgaben" ein Anzeichen dafür sein, dass er jetzt auch langsam ins Grübeln über die völkerrechts- und verfassungswidrigen Angriffskriege "unserer amerikanischen Freunde" kommt?



Spangdahlem, Ramstein to see more flights

By Jennifer H. Svan, Stars and Stripes
European edition, Saturday, January 30, 2010

KAISERSLAUTERN, Germany — Nighttime and early morning flights at Ramstein and Spangdahlem air bases in Germany will noticeably increase over the next seven months as the military ferries additional troops and equipment to Afghanistan, U.S. Air Force officials said Friday.

The bases' airfields are typically less busy at night, with quiet hours enforced except for emergency or mission-essential flights. But starting next week and continuing until August, more large aircraft will be taking off and landing seven days a week, including during the base's normal 'quiet hours' between 10 p.m. and 6 a.m. Flights usually are limited on Sundays and German holidays.

The aircraft missions are tied to the 30,000-U.S. troop buildup in Afghanistan announced by President Barack Obama in December, Air Force officials said. About half the additional airlift missions will go through Ramstein and Spangdahlem, said Aaron Schoenfeld, an 86th Airlift Wing spokesman at Ramstein.

On average, Ramstein will see an additional eight flights per night, and Spangdahlem four, Schoenfeld said. Those numbers include return flights from Afghanistan.

Nighttime arrivals and departures will be necessary during the surge period because "we're trying to accommodate their ability to receive and launch aircraft in Afghanistan," Schoenfeld said. "Flights need to be spread out."

Ramstein and Spangdahlem will serve mostly as pit stops where aircraft can refuel and crews can rest, Schoenfeld said. The military's heavy lifter, the C-17, is expected to carry the bulk of the cargo into theater.

Ramstein and Spangdahlem officials said they've already informed local officials about the increased flying.

"We anticipate minimal increase in aircraft noise, if any," said 2nd Lt. Kate Polesnak, spokeswoman for Spangdahlem's 52nd Fighter Wing.

But some residents said Friday that they're irritated by the prospect of more aircraft noise.

"I just do not get it," said Doris Emrich, a leader of a local citizens group against aircraft noise. "We live in an area at which the impact of aircraft noise is already higher than anywhere else in Germany."

Emrich, who lives in Dansenberg, southwest of Kaiserslautern, said her group doesn't believe there will be only eight additional flights at Ramstein.

"We know when military authorities speak of eight night flights, it will be 10, 12 or 15."

Because flying patterns into Spangdahlem won't change, the same neighboring towns that experience current aircraft noise may be affected, Polesnak said. Those include Spangdahlem, Speicher, Binsfeld and Beilingen.

As for the potential impact to Ramstein-area communities, Schoenfeld said there's "no good way to answer that," as flight patterns depend on current wind direction, weather conditions and other variables.

Stars and Stripes' Marcus Klöckner contributed to this story.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern